

Dezember 2018



Liebe Schwestern und Brüder,
in dieser Kirche ist richtig was los!

Hell erleuchtet scheint sie sich im
Rhythmus der in ihr erklingenden
Musik mitzubewegen.

Weihnachten. Heiliger Abend.

Die versammelte Gemeinde singt
vertraute Weisen. Wir können nur
ahnen, was da alles zu hören ist. Es
sind Melodien, die viele von uns aus

Kindheitstagen kennen und die deshalb Saiten tief in uns zum Klingen bringen:

Freu dich, Erd und Sternenzelt, Halleluja:

Gottes Sohn kam in die Welt, Halleluja.

oder

Frohlich soll mein Herze springen dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen.

Hört, hört wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft: Christus ist geboren.

Man sieht mit etwas Fantasie den Engelchor über der Kirche im nachtlischen Himmel singen. Wir Christen haben Grund zu feiern! Darum ist in unserer Kirche richtig was los. Wir feiern die Geburt des Weltenretters. Wir feiern unseren Herrn Jesus Christus!

Dass Gott Mensch wurde, ist auch nach so langer Zeit noch wichtig und aktuell. Mit Jesus verbindet sich Hoffnung für unsere Welt und für jeden einzelnen von uns. Weltliche Herrscher halten das Volk auf Distanz, aus Sicherheitsgründen, heißt es. Das Bad in der Menge trauen sich nur wenige und das auch nur mit genügend Sicherheitspersonal in der Nähe und natürlich mit dem Hintergedanken: Die Menge soll mich wählen.

Jesus wendet sich uns aus Liebe zu. Er hält uns nicht auf Distanz. Ihm geht es um uns, um jeden einzelnen persönlich. Er hat uns gewählt, erwählt. Jesus hat Wahltaktik nicht nötig. Er geht nicht auf Stimmenfang. Er sucht unsere Herzen, keine Lippenbekenntnisse. Auch wenn alle Menschen ihn verlassen würden, würde das seine Macht nicht schmälern. Aber er wäre gewiss sehr traurig darüber, weil er uns Menschen liebt.

Weihnachten, Jesu Geburtstag, ist etwas Besonders.

Jesus hat gern mit den Menschen gefeiert, aber er braucht keine Geburtstagsparty. Das große Fest brauchen wir. Die Erinnerung und die Vergewisserung, die mit diesem Fest verbunden sind, können unseren Glauben stärken und uns an das Wesentliche erinnern: Gott wurde Mensch.

Die Nacht seiner Geburt war viel bescheidener als unser heutiges weltweites Weihnachtsfest. Jesus wurde unterwegs geboren. Hirten kamen in den Stall. Sie hatten auf den Hirtfeldern Bethlehems die Engel erlebt, die ihnen die Geburt Jesu verkündigten. Irgendwann kamen auch die Weisen aus dem Morgenland, die der berühmte Stern hergeführt hatte. Anbetung Jesu durch die Armen im Land und durch die Vertreter der damals bekannten Erdteile.



Kurz darauf aber die Flucht nach Ägypten. Jesus war nicht jedem willkommen. So ist es bis heute geblieben. Jesus aber hat seine Haltung zu uns Menschen nicht geändert. Wir sind eingeladen, nicht nur zur Geburtstagsparty, sondern zur Lebensgemeinschaft mit ihm. An Jesus glauben ist nicht weniger, als sich täglich auf ihn zu verlassen, mit ihm zu reden, mit ihm unsere Freude und unsere Sorgen zu teilen und ihn um Vergebung zu bitten, wo wir ihn enttäuscht haben.

Uns Christen hilft es, die Lebensgemeinschaft mit Jesus gemeinsam zu leben. Gemeinde ist dafür der Ort. Darum feiern wir gemeinsam fröhlich Weihnachten! Darum ist zu Weihnachten in unseren Kirchen richtig was los! Darum versammeln wir uns ebenso zu den anderen Festen, die uns an den Weg Jesu auf dieser Erde erinnern. Darum kommen wir auch in unsere Kirche, wenn uns nicht zum Feiern zumute ist: Auch dann sind wir bei Jesus an der richtigen Adresse. Gerade dann erfahren wir seine Hilfe und den Beistand der Schwestern und Brüder.

Unser Land und unsere Kirche durchleben schwierige Zeiten. Was wird die Zukunft bringen? Wir wissen es nicht. Aber wir wissen, dass alles in Gottes Händen liegt. Er hat einen Weg für die, die ihm vertrauen. Darum wollen wir mit Gottvertrauen ins neue Jahr gehen, an der Hand dessen, der gesagt hat:

Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel

Ihr Pfarrer André Rausendorf